

Verlag aufzählt. Die Titelfülle ist hierbei in vierzehn Gruppen gegliedert, wobei die Neuerscheinungen des Jahres 1922 durch Unterstreichen besonders kenntlich gemacht sind.

Noch kurz vor Abschluß dieser »Nachlese« ging der von Paul Feldkeller herausgegebene Reichl's philosophische Almanach auf das Jahr 1923 bei der Redaktion des Bbl. ein. Entsprechend den hochgespannten Erwartungen, die man den Erzeugnissen der Firma Otto Reichl Verlag in Darmstadt entgegenbringt, ist dies umfangreiche Jahrbuch (262, 46 S., 8<sup>o</sup>) nach jeder Richtung hin in muster-gültiger Weise zusammengestellt worden. Dieser Almanach läßt sich ohne weiteres als Gegenstück zu den alljährlichen Literatur- und Kunstalmanachen bezeichnen. Geschickt wurde eine Dreiteilung des überaus reichen Stoffes vorgenommen, der dabei in einen historisch-biographischen Teil, einen vermischten Teil und einen philosophisch-systematischen Teil gegliedert wurde. Die Einleitung bildet ein vierundzwanzigseitiges Kalendarium mit Datenangaben aus den Lebensgeschichten der großen Philosophen sowie Anekdoten, Notizen und Kernworten. Der beschränkte Platz verbietet die große Anzahl der Originalbeiträge und Sonderabdrücke, die dem Almanachcharakter entsprechend jedem etwas bringen sollen, einzeln aufzuführen. Diese vorliegende Jahresgabe wird nicht nur den philosophisch interessierten Leser als Unterhaltungs- und Lesebuch mit eindrucksvollen älteren Bruchstücken für Stunden der Ablenkung und der Erbauung von dauerndem Nutzen sein, sondern auch für den Buchhändler besitzt sie den Wert eines zuverlässigen bis auf die Neuzeit ergänzten Hand- und Nachschlagebuches des philosophischen Lebens in der ganzen Welt. Aus der Fülle des gebotenen Stoffes sollen hier nur beispielsweise erwähnt werden: die Angaben über die philosophischen Kongresse, Gesellschaften, Akademien der Gegenwart, wie auch die kleine Bibliographie »Der Philosoph in der schönen Literatur« usw. Den eigentlichen Text beschließt ein kurzes Nachwort des Herausgebers, das die Ziele des philosophischen Almanachs erläutert und über die abgedruckten Beiträge allerlei wissenswerte Angaben macht. Ein gut gearbeitetes Register — Stichproben ergaben keine Lücken — erhöht die Benutzbarkeit des überaus ansprechenden Almanachs, der alljährlich erscheinen wird. Als Nachtrag ist die fünfte Ausgabe von Reichl's Verlagsbericht über das Jahr 1922 angefügt, der über alle vorliegenden und in Vorbereitung befindlichen Veröffentlichungen des Verlages auf vierzig Seiten ausführlich Auskunft gibt. Die Sahanordnung wirkt anziehend und für das Auge gefällig. Kurze Besprechungen, Inhaltsangaben oder auch knappe Inhaltsumschreibungen der angezeigten Bücher geben dem Kauflustigen wertvolle Fingerzeige.

Nicht als Weihnachtskatalog für das große Publikum ist der Auslieferungskatalog der Litteraria A.-G. in Wien zu betrachten. Rechtzeitig vor Weihnachten in die Hände der Sortimenter gelangt, ist dies ansehnliche Verzeichnis ein treuer Helfer in der verflochtenen lebhafteren Geschäftszeit gewesen und verdient daher, daß wir es in unserer Übersicht ebenfalls erwähnen. Der Auslieferungskatalog (gr. 8<sup>o</sup>), der — die Verleger-Anzeigen nicht mitgerechnet — über zweihundert Seiten stark ist, wurde von Dr. R. O. Pilzki redigiert. Das sehr hübsch und übersichtlich gesetzte Verzeichnis umfaßt Bücher, Bilderbücher, Mappenwerke, Sammlungen, Zeitschriften, Kalender usw. einer großen Anzahl Verlagsfirmen, die die Litteraria mit der Auslieferung betraut haben. Eine Aufstellung zeigt uns, daß neben anderen Firmen bereits etwa sechzig bedeutende reichsdeutsche Verleger ihre Verlagserzeugnisse bei dieser Firma ausliefern lassen. Lieferungsbedingungen und Abkürzungs-Erklärungen leiten zu dem abecelichen Hauptverzeichnis über, das ungefähr achteinhalb Tausend Titel aufzählt. Jede Seite ist hierbei in vier Spalten geteilt. Während die erste Rubrik den Verleger in knapper Fassung, z. B. B. die Weißen B., M., wiedergibt, sind in der Hauptspalte die Buchtitel unter Vermeidung alles Überflüssigen aufgeführt. In der vorletzten Spalte sind die Einbandarten, bzw. Ausgaben in leicht verständlichen Kürzungen, z. B. Pgt. für Pergament, B. A. für Volksausgabe usw., bezeichnet. Die letzte Spalte dient der Angabe der Preisnummern. Aber letztere Einrichtung können wir uns kein Urteil bilden, da dem zur Besprechung vorliegenden Stück das auf Seite V als

Beilage genannte Preisnummernverzeichnis nicht beigelegt ist. In einer kleinen Abhandlung, die auf das Hauptverzeichnis folgt, werden uns die Ziele und das Programm der Litteraria entwickelt. Wir sehen u. a. daraus, daß, um mit dem Verfasser zu reden, »in der Idee der Litteraria, die eine facettierende Modifikationsbeweglichkeit zeigt, ein Kumulationszentrum geschaffen« ist. Wirkungsvoll gesetzte Selbstanzeigen sowie z. T. mehrseitige Verlagsanzeigen von fünfzehn bekannten reichsdeutschen Verlegern beschließen den umfangreichen Auslieferungskatalog.

Gewissermaßen als Gruß aus dem besetzten Saargebiet hat die rührige Firma Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis die Bände der bereits acht Jahre mit Erfolg bestehenden Hausens Bucherei, die wohl jedem Buchhändler als hochwertige Sammlung ausschließlich wertvoller deutscher Schriftwerke aus alter und neuer Zeit gut bekannt sein dürfte, in einem sechzehnseitigen sehr hübsch ausgestatteten Verzeichnis zusammengestellt und zur Verteilung gebracht. Die Buchtitel der einzelnen Bände heben sich durch Gründruck gefällig von dem übrigen Katalogtext ab. Bei jedem der nach Nummern geordneten Bändchen ist durch vorgestellte Buchstaben angedeutet, welche Kreise als Leser hauptsächlich in Frage kommen. Auf den ersten Blick kann der Benutzer sehen, welche Bändchen für alle, auch für Zwölfs- bis Vierzehnjährige, oder nur für die reifere Jugend geeignet sind, oder welche mehr für Volksbibliotheken passen, oder welche sittlich gereifte Leser erfordern oder sich vorzugsweise nur an literarisch Anspruchsvollere wenden. Trotz der vielen Schwierigkeiten der Kriegs- und besonders der Nachkriegszeit ist diese überall gern gesehene Sammlung bereits auf anderthalbhundert Bändchen angewachsen. Es steht zu wünschen, daß trotz der Härte der Zeit noch eine stattliche Reihe weiterer Bände sich anschließen möge.

Bücherschau betitelt sich das schmutze Verzeichnis, das der Agel Juncker Verlag, G. m. b. H. in Berlin herausgegeben hat. In abecelicher Reihenfolge ist die stattliche Anzahl der Verlagserzeugnisse aufgezählt, wobei die Neuerscheinungen und die in Vorbereitung befindlichen Werke durch ein kleines vorgesehtes Kreuz besonders kenntlich gemacht sind. Eine starke Gruppe Liebhaber-Ausgaben beansprucht allein über fünf Seiten. Die beiden Sammlungen Orplid-Bücher und Juncker-Bücher schließen das kleine sauber und schmut wirkende sechsunddreißig Seiten starke Verlagsverzeichnis ab. — Die zahlreichen Bändchen und Nummern der beiden Sammlungen: Geschichten aus der Geschichte und Lehrmeister-Bücherei wie auch andere wichtige technische Bücher hat der Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig in einer Reihe von wirkungsvollen Prospekten zusammengestellt, die recht geeignet erscheinen, diese allerorts beliebten Verlagserzeugnisse noch weiter zu verbreiten.

Die Deutschen Ausgaben des Verlages J. P. Adhshnikow in Berlin sind in einem kleinen hübschen Verzeichnis zusammengefaßt. Den Hauptteil bilden russische Autoren in guten Übersetzungen, während der kleinere zweite Teil die Werke deutscher und anderer Autoren aufzählt. Außerdem liegt noch ein ausführlicher Katalog der Russischen Ausgaben vor, der über die in diesem Verlage erschienenen mehr als fünfhundert Bände in russischer Sprache Auskunft gibt. Der Inhalt des Katalogs gliedert sich in zehn Abteilungen. Wir finden hier neben der »Russischen Bibliothek« die russischen Klassiker und moderne Autoren, sowie sozialpolitische, historische und andere wissenschaftliche Werke nebst Lehr- und Wörterbüchern verzeichnet. Neben der »Bibliothek des modernen Wissens« und verschiedener medizinischer Werke führt das Verzeichnis außer Bilderbüchern auch noch Kunstblätter in Heliogravüre und Lithographie, sowie Ansichtspostkarten nach russischen Künstlern auf. Eine besondere Abteilung nennt uns Bücher aus dem Verlage S. E. Frön in Berlin. Den Schluß bildet die unter der Schriftleitung von Prof. Jascenko herausgegebene kritisch-bibliographische Monatschrift: Das neue russische Buch. — Albert Bonnier in Stockholm ist mit zwei sehr hübschen in schwedischer Sprache abgefaßten Bücherverzeichnissen in Lexikongröße vertreten. Das eine ist Jul-Böcker 1922 betitelt, während das andere Litteratur Katalog benannt ist. Beide Verzeichnisse sind werbetechnisch sehr gut ausgestattet. Es ist glücklich vermieden, durch allzuviel Text